

News von Cisol Suiza

Liebe Freunde von Cisol Suiza

Ich hoffe, Sie alle haben fröhliche und geruhsame Weihnachtsfeiertage hinter sich. Für das bevorstehende Neue Jahr 2012 wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstandes von Cisol Suiza alles erdenklich Gute.

Nach längerer Zeit erhalten Sie anbei wieder einen Newsletter direkt aus Loja. Zunächst möchte ich Ihnen jedoch einige wichtige Neuerungen bei Cisol Suiza vorstellen.

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder vier Lehrergehälter der Primarschule bezahlen. Daneben kommen wir für die Löhne der Sozialarbeiterin, der Bibliothekarin, einer Buchhalterin sowie zwei weiterer Lehrpersonen der Oberstufe auf. Auch einen Teil des Lohnes der beiden Köchinnen bezahlen wir und in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 finanzieren wir zusätzlich das Entgelt der Stipendien- und Strassenarbeitskoordinatorin in Catamayo. Ab April wird dann die Telefongesellschaft ‚Telefonica‘, mit welcher Cisol eine neue strategische Partnerschaft eingegangen ist (siehe vergangener Newsletter), ihren Lohn übernehmen. Schliesslich kommen wir auch für die laufenden Kosten der Zukunftswerkstatt auf, die in diesem Newsletter mit einem lesenswerten Beitrag vorgestellt wird.

Da sich die Telefongesellschaft ‚Telefonica‘ unter anderem mit einem breit angelegten Stipendienprogramm bei Cisol engagiert, fallen die entsprechenden Kosten bei uns weg. Alle Kinder und Jugendlichen, die bisher über Cisol Suiza ihr Stipendium erhielten, wurden in das neue Stipendienprogramm integriert.

Insgesamt unterstützen wir Cisol im Jahr 2012 mit 65'000 Dollar. Allen, die uns dabei helfen, möchten wir uns hiermit im Namen Cisols ganz herzlich bedanken. Der folgende Newsletter wird Ihnen einmal mehr zeigen, dass das Geld bei Cisol in den richtigen Händen ist.

Auf unserer Website können Sie unsere aktuelle Kurzdokumentation einsehen sowie eine detaillierte Aufstellung unserer finanziellen Verpflichtungen für das Jahr 2012.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit den Projektnews aus Ecuador.

Mit besten Grüssen



Daniel Kopp

Vereinspräsident
CISOL SUIZA

www.cisolsuiza.ch
directiva@cisolsuiza.ch



Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Nach längerer Zeit der Abwesenheit ist es uns ein grosses Vergnügen euch wieder zu schreiben.

Das Jahr 2011 brachte viele Herausforderungen und intensive Arbeit mit sich. Dank der Solidarität und dem Vertrauen unserer Partner im Ausland wie APIA und Cisol Suiza

sowie der Unterstützung durch die staatliche Organisation "Kind und Familie" (INFA) und viele weitere freiwillige Helfer und Unterstützer konnten wir im vergangenen Jahr einige positive Veränderungen angehen, die zum guten Gelingen der Projekte beitragen.

So begannen wir dieses Jahr die präventive Arbeit mit Kindern unter 5 Jahren. Unterstützt wurden wir dabei durch die staatliche Institution "Kind und Familie".

Wir gewannen zudem eine Ausschreibung, die zur Zusammenarbeit mit der Telefongesellschaft 'Telefonica' führte. Das Ziel der Kooperation ist, Kinder von der Arbeit auf der Strasse wegzubringen und ihnen die Wiedereingliederung und den Verbleib in der Schule zu ermöglichen.

Die Anzahl der Kinder, welche an unseren Projekten partizipieren, erhöhte sich von 400 auf 1700. Diese Steigerung war nur möglich dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeiter. Nur dank ihnen konnten wir trotz dieser Veränderungen Hingabe und Qualität der Arbeit gewahren.

Das Jahr 2011 war eine grosse Herausforderung, aber das Lachen und die Freude der Kinder waren Genugtuung und Bestätigung, dass der Aufwand und die Mühe sich gelohnt haben.

Ich wünsche mir, dass dieses Gefühl des Friedens und der Verwirklichung von Träumen zu euch gelangt und dass es der Stern sein möge, der in der kommenden Zeit eure Tage erleuchte!

Glückliche Festtage euch allen!

Rigoberto Chauvin

Die Schule Educare: Wo sich Schulzimmer und Leben verbinden

Als im Jahr 2000 die Schule mit 60 Kindern eröffnet wurde, wussten wir nicht, wie viele Veränderungen und Anpassungen noch notwendig sein sollten. Anfänglich beendeten die Schüler lediglich die 6 Jahre in der Primarschule bei uns. Viele Kinder studierten anschliessend an einer anderen Schule weiter. Mit der Unterstützung und dem Verständnis der Lehrer hatten sie den Wert des Studiums erkannt.

Im Jahr 2011 sind es schon 203 Schülerinnen und Schüler aus



Lehrer der Schule Educare: Personen mit menschlicher Begabung und Herzblut im Dienst von sehr benachteiligten Kindern.

schwierigsten Verhältnissen, die unsere Schule besuchen, welche extra für sie entworfen wurde und wo die Lerninhalte direkt mit ihren tagtäglichen Erlebnissen zusammenhängen.



Jugendliche beim Enthüllen von Bohnen, welche sie selber ökologisch angebaut haben. Sie werden diese gemeinsam mit andern Kindern im Esssaal verspeisen.

Als fortschrittliche Schule streben wir eine ganzheitliche Bildung an und versuchen, die Geschichte



In der Kulturwoche werden traditionelle Tänze von einer indigenen Familie der Saraguros vorgeführt.

und Traditionen früherer Generationen in den Unterricht mit einzubeziehen.

Die Hälfte unserer Kinder lebt nur mit einem Elternteil zusammen oder wird von anderen Personen betreut. Wir versuchen diese Beziehungen zu stärken und suchen die aktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsverantwortlichen. Wir veranstalten Familientage, Kulturwochen, das Fest der Freude, Ausstellungen und Studienfeiern.



Eltern, Lehrer und Kinder beim feiern des 'Tages der Familie'.

Als Schule für Kinder, die normalerweise keine Schule besuchen würden, versuchen wir den Unterricht unterhaltsam zu gestalten ohne die fundamentalen Ziele zu vergessen. Wir versuchen auf die individuellen Fähigkeiten einzugehen und jeden Einzelnen nach sei-

nem Wissensstand zu fördern.

Wir müssen berücksichtigen, dass unsere Kinder im Vergleich zu anderen Schülern im gleichen Alter mit besonderen Nachteilen zu kämpfen haben. Wir vermitteln deshalb auch scheinbar alltägliche Fähigkeiten, die unsere Kinder zu Hause nicht vermittelt bekommen.



Schüler der sechsten Klasse besuchen den Computerunterricht im Hause "Eurolatino" der Gemeinde Loja.

An der Schule Educare lernen die Kinder sowohl Englisch als auch die Sprache der hiesigen Ureinwohner, Ketschua.



Lehrerin der Bevölkerungsgruppe der Saraguros beim Sprachunterricht Ketschua in der 5. Primarklasse.

Die Mädchen und Knaben, welche bei uns das 10. Schuljahr abschliessen, besitzen alle Voraussetzungen um in anderen Schulen Anschluss zu finden. Wir sind überzeugt, dass die Bildung der beste Weg ist, um aus dem Teufelskreis der Armut heraus zu kommen und in eine bessere Zukunft zu gelangen.

Lokale und internationale Solidarität



Eine Schweizer Freiwillige während eines Kunstworkshops mit Kindern.

Während der vergangenen Jahre arbeiteten immer wieder internationale Freiwillige mit uns. Sie opferten Tag für Tag ihre Zeit um die Kinder zu begleiten, die in

schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Cisol schätzt ihre Arbeit und ist dankbar für die uneigennützte Unterstützung. Sie helfen uns die Pläne der Entwicklung unserer Institution zu verwirklichen. Die Solidarität drückt sich auch durch persönliche finanzielle Zuwendungen aus. Unabhängig von der Höhe des Betrags sind die Spenden sehr hilfreich.

Auch einige Unternehmen nehmen ihre soziale Verpflichtung wahr, z.B. indem sie uns ihre Produkte unentgeltlich zukommen lassen. So liefert uns "Lojagas" das Haushaltgas, welches für die Zubereitung des Essens der Kinder in Loja gebraucht wird. Und die Firma "La

Favorita" hat einen Laufwettbewerb zugunsten von Cisol organisiert, um unsere Tätigkeiten zu unterstützen.



Ein deutscher Freiwilliger und Personal von Cisol, die am Laufwettbewerb zugunsten Cisols teilgenommen hatten.

Stipendienprogramm

Die Familien der Knaben und Mädchen, die bei Cisol die Schule besuchen, leben alle unter der Armutsgrenze. Die Kosten für die Schulmaterialien, die Schuluniformen und die Transportkosten stellen für viele unüberwindliche Hindernisse dar. Die Armut bringt die Familien dazu, die Ausbildung zu vernachlässigen und zwingt sie zu einem frühen Arbeitseintritt, um bei dem kargen Familieneinkommen mitzuhelfen.

Nachdem wir einen nationalen Wettbewerb gewonnen hatten, entstand eine Partnerschaft zwischen Cisol und der Telefongesellschaft 'Telefonica'. Dieses Unternehmen will die Kinderarbeit mit Stipendien bekämpfen. In Loja und Catamayo werden insgesamt 500 Kinder und Jugendliche in den Genuss dieser Stipendien kommen.

So erhielten die 200 Mädchen und Knaben, welche unsere Schule besuchen, neben anderen



Knaben und Mädchen des 4. Schuljahres in der Turnstunde mit den neuen Turnuniformen.

finanziellen Erleichterungen das erste Mal Turnuniformen. 300 weitere Kinder im Alter zwischen 5 und 17 Jahren aus armen Verhältnissen, die in anderen Schulen eingeschrieben sind, erhielten Schuluniformen und

konnten Schulsachen kaufen. Die Telefongesellschaft schenkte zudem den 500 Kindern Schultaschen und Mützen.

Die Kinder, deren Stipendien früher von ehemaligen Freiwilligen bezahlt wurden und von Cisol Suiza an uns überwiesen worden sind, wurden ebenfalls Teil des neuen Stipendienfonds.



Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse freuen sich bei der Übergabe der neuen Schultaschen und Mützen.

Vor Ort in den Quartieren, aus denen die arbeitenden Kinder kommen

Seit Januar 2011 nimmt die Stiftung Cisol an einem Programm teil, welches sich der kindlichen Entwicklung widmet und wofür wir vom staatlichen Institut "Kind und Familie" angefragt wurden. Wir betreuen 13 Gemeinden und 5 soziale Tagesstätten, die sich im

Einflussbereich unserer Organisation befinden. Dank dieses Projekts erreichen wir zum ersten Mal mehr als 900 von Armut betroffene Mädchen und Knaben. Diese Regionen sind uns bekannt, weil sie in der Gegend liegen, aus denen 'unsere' Kinder und Ju-

gendliche kommen. Durch ein Bildungsprogramm für Mütter, kommen ca. 780 Kinder in den Genuss frühkindlicher Erziehung bei sich zu Hause. 135 weitere Kinder werden täglich in den Kinderzentren " Buen Vivir" von uns betreut.



Ein Elternabend im Rahmen der Gemeindegarbeit, die von Cisol organisiert wird.



Feier am 'Tag des Kindes'. 780 Kinder bis zu 5 Jahren nahmen mit ihren Müttern daran teil.

Fortbildungskurse für den Lehrkörper



Workshop zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten, der von Albert Rossbacher geleitet wurde.

Anfang des Jahres nahmen unsere LehrerInnen an einem Kurs zur Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten teil. Er wurde von Albert Rossbacher geleitet, einem Fachmann auf diesem Gebiet. Lehrerinnen und Lehrer sowie das administrative Personal nahmen diesen Kurs mit Begeisterung auf.

Später im Jahr folgte ein Kurs über die korrekte Verwendung von didaktischen Lehrmitteln.

Im April traf sich eine Gruppe von Erzieherinnen aus Perú und Ecuador, um Erfahrungen auszutauschen, wie die Familien der Kinder in die didaktische Arbeit integriert werden können.

Zuletzt besuchten die LehrerInnen unserer Schule einen Kurs zur Weiterentwicklung der Lernfähigkeiten der Kinder – ein Hauptanliegen des Lehrplans der Schule Educare.



Workshop zum Umgang mit belastenden Gefühlen, der von der Kinderärztin Lily Burneo geleitet wurde.

Aktivitäten in Catamayo



Bibliothek für die Kinder in Catamayo

In Catamayo werden weiterhin verschiedene Dienste angeboten. In diesem Jahr war es uns möglich, eine Gruppe von 50 Kindern zu betreuen. Sie besuchten

regelmässig die Bibliothek, welche sich in unserem Zentrum „Nuestra Casa“ (Unser Haus) befindet. Eine weitere, etwas kleinere Gruppe besuchte unseren Mittagstisch für Kinder und Jugendliche und wieder andere Kinder nutzten das vielfältige Freizeitangebot in Catamayo, welches jeweils in öffentlichen Räumen stattfindet.



Sportanlass in „Nuestra Casa“

Die Bibliothek am neuen Ort



Die Bibliothek für Kinder und Jugendliche befand sich früher im Zentrum von Loja; heute haben alle SchülerInnen von Educare die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen. Im Bild sehen wir, wie die Siebtklässler zusammen mit ihrer Lehrerin ein Buch lesen.

Mit grosser Freude dürfen wir Ihnen verkünden, dass unsere Bibliothek für Kinder und Jugendliche in Loja in die Gebäude der Schule Educare umgezogen ist. Die Schülerinnen und Schüler verfügen nun über einen Raum, der Platz für verschiedene Aktivitäten, Workshops, Literatur- und Internetrecherchen bietet und wo ihnen von einer ausgebildeten Lehrperson bei ihren Hausaufgaben geholfen

wird. Nach der Einrichtung der Bibliothek im vergangenen Januar, wurden von Februar bis November 6'558 Besuche gezählt. Während des gleichen Zeitraums wurden 114 Bastel-, Origami-, Mal-, Karten-, Skulptur- und Modellkurse, sowie Abfall- und Recyclingworkshops angeboten, wodurch die Besuchszahl um weitere 1'862 erhöht wurde.

Die Bibliothek bietet zusätzlich Platz für die Lehrerweiterbildungen der Schule Educare .



Treffen zwischen ecuadorianischen und peruanischen Lehrpersonen.

Ausserdem konnten auch die sehr beliebten Ferienkurse in der Bibliothek stattfinden.



Präsentation der Arbeiten aus den Ferienkursen.

Ausgewogene Ernährung und Massnahmen zur Erhaltung der Gesundheit

Als wir vor elf Jahren die Schule Educare eröffneten, wollten wir die Schule so gestalten, dass sie einen Mehrwert im Vergleich zu anderen Schulen bietet. Die Eltern sollten ihre Kinder gerne zu uns schicken. Aus diesem Grund stellen wir ergänzende Dienstleistungen zur Verfügung, die diesem Ziel dienen. Sie garantieren auch eine adäquate akademische Ausbildung für unsere SchülerInnen.



Frühstück an der Schule Educare

Da jedes Kind nach dem Schulweg den Tag mit einem Frühstück beginnt, können sich die Schülerinnen und Schüler in der Schule gut konzentrieren. Von Januar bis November wurden rund 25.000



Comedor (Mittagstisch)

Frühstücke ausgeteilt. Am Mittag erhalten die Kinder eine weitere ausgewogene Mahlzeit. Im vergangenen Jahr verteilten wir in



Parasitenbekämpfung an der Schule Educare

unserem Comedor unseren Schülern sowie Schülern anderer öffentlicher Schulen der Stadt 29.520 Mahlzeiten. Zusätzlich konnten 4.900 Zwischenmahlzeiten an diejenigen Kinder verteilt werden, die Nachmittags an den Workshops teilnehmen.



Friseurtermin...

130 SchülerInnen, die während der Schulzeit krank wurden oder sich verletzten, erhielten im vergangenen Jahr von unserem Gesundheitsdienst medizinische Hilfe. Hauptsächlich bestanden die Bemühungen für das Wohlergehen der Kinder jedoch in Präventionsmassnahmen. Die älteren SchülerInnen erhielten Impfungen, um

Krankheiten vorzubeugen. Ebenso wurden bei 200 Kindern Zahnkontrollen und -behandlungen durchgeführt. Bei allen Kindern der Schule wurden regelmäßig Massnahmen zur Parasitenbekämpfung durchgeführt, sei es durch das Schneiden der Haare oder durch gezielte (Parasiten)Behandlung.



Impfungen für die SchülerInnen des ersten Schuljahres

Für Kinder mit Lernproblemen wurden spezielle Therapien und individueller Schulunterricht außerhalb der Schulzeit angeboten. 39 Schüler erhielten wochentlich zwei oder drei Therapiestunden mit einer Sonderlehrerin, während 40 Kinder Einzelunterricht von ihren Lehrerinnen erhielten, um mit dem Lerntempo ihrer Klasse mitzuhalten.



Spezialtherapien für Kinder mit Lernschwierigkeiten

Die Zukunftsschule: Ein Ort der Begegnung, der Sozialisation und des Lernens



Zukunftsschule: Raum zum Spielen

Einem sozial und wirtschaftlich benachteiligten Kind fehlt es zumeist auch an einem Umfeld, in welchem es – einer Lebensschule gleich – in der Entwicklung seiner diversen Fähigkeiten gefördert wird und welches seiner Sozialisation und proaktiven Integration dient.



Kinder in der Zukunftsschule

Wir sind der Überzeugung, dass die Erholung und die Freizeit ein wichtiger Bestandteil der sozialen und persönlichen Weiterentwicklung eines Kindes darstellen. Zudem sind es fundamentale (Kinder)Rechte. Viele unserer Kinder sehen dieses



Die Zukunftsschule: Spiel und Spass mit pädagogischen Zielen

Recht auf Erholung und Freizeit jedoch verletzt, weil sie von klein auf arbeiten müssen.



Die Zukunftsschule: Jugendliche bauen Roboter aus alten Metallteilen.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee der so genannten Zukunftsschule: Hier sollen Freizeit und Bildung verbunden werden und den Kindern und Jugendlichen ausserhalb der formalen Bildungsstrukturen, aber dennoch mit didaktischen Zielen, attraktive

und motivierende Alternativen zur individuellen und sozialen Weiterentwicklung geboten werden.

Weil die Zukunftsschule als Ergänzung zu unserem formalen Bildungsangebot gedacht ist, finden ihre Kurse und Workshops Nachmittags statt, nachdem die Kinder und Jugendlichen die Schule am Vormittag beendet und ihre Hausaufgaben gemacht haben.

Alle Aktivitäten in der Zukunftsschule, auch die unterhaltsamen und vergnüglichen, folgen einem zuvor ausgearbeiteten didaktischen Lehrplan.



Die Zukunftsschule: Entdeckung der Musik

Zwischen Februar und November 2011 wurden Mal-, Design- und Bastelkurse sowie ein Recycling-Workshop durchgeführt. Insgesamt haben etwa 160 Kinder und Jugendlichen an den Kursen teilgenommen.

Zum Abschluss erhalten alle Kursteilnehmer einen kleinen Snack mit auf den Nachhauseweg.